

# Inhalt

Geleitwort .....	15
Vorwort des Autors .....	18
<b>I. Hinführung .....</b>	<b>21</b>
1. <b>Anamnese und Diagnostik – Ein Blick in die Geschichte .....</b>	<b>21</b>
2. <b>Viele Begriffe, einige Definitionen .....</b>	<b>24</b>
3. <b>Der Stand und die Entwicklungen .....</b>	<b>26</b>
3.1 Zur gegenwärtigen Situation .....	27
3.2 Vom Erstinterview zur Anamnese .....	28
3.3 Die Integrierte Entwicklungspsychopathologische Anamnese – Grundgedanken .....	33
<b>II. Grundlagen anamnestischer Arbeit: Bewußtsein, Wirklichkeit, Erkenntnis .....</b>	<b>38</b>
1. <b>Anamnesen als theoretisch gewonnene Perspektiven .....</b>	<b>38</b>
2. <b>Wahrnehmung, Bewußtsein und Leiblichkeit .....</b>	<b>39</b>
2.1 Wahrnehmung .....	39
2.2 Bewußtsein .....	41
2.3 Zwischen Empfindung und Ökologie .....	42
2.4 Ein erweitertes Bewußtseinsmodell .....	45
2.4.1 Das Unbewußte: Verbundenheit gegen Konfluenz .....	47
2.4.2 Das Vorbewußte: Vitaler Impetus gegen Impulsdeviation und -deprivation ...	48
2.4.3 Das Mitbewußte: Soziale Trennschärfe gegen Diffusion .....	48
2.4.4 Das Wachbewußte: Achtsamkeit gegen Rückzug und Introversion .....	49
2.4.5 Das Ichbewußte: Selbstentwurf gegen Orientierungslosigkeit .....	50
2.4.6 Das Klarbewußte: Intuition gegen Verwirrung und Intrusion .....	50
2.4.7 Das Nichtsbewußte: Werthaltung gegen Sinnverlust und Nihilismus .....	51
2.5 Das bewegte Bewußtsein .....	52
3. <b>Eine Annäherung an den Wirklichkeitsbegriff .....</b>	<b>58</b>
3.1 Raum .....	61
3.2 Zeit und Rhythmus .....	62
3.3 Leib, Bewußtsein, Gefühl .....	64
3.4 Sprache, Metapher, Symbol .....	67
3.5 Phantasie und Projektion .....	69
3.6 Situation, Konflikt und Metamorphose .....	73
3.7 Szene .....	78
3.8 Atmosphäre .....	82
4. <b>Von der Hermeneutik zur Erkenntnis .....</b>	<b>85</b>

<b>III.</b>	<b>Entwicklung und Risiken in der Lebensspanne</b>	92
<b>1.</b>	<b>Die Bedeutung entwicklungspsychologischer Theorien für die Anamnese</b>	92
<b>2.</b>	<b>Entwicklung in der Lebensspanne</b>	95
2.1	Die pränatale Welt	97
2.2	Die Geburt	101
2.3	Das Säuglingsalter	103
2.3.1	Autismus und Symbiose	103
2.3.2	Die Wahrnehmungswelt des Säuglings	106
2.3.3	Die motorische Entwicklung im ersten Lebensjahr	109
2.3.4	Die affektive Welt des Säuglings	109
2.3.5	Emotionsentwicklung im Säuglingsalter	112
	<i>Ekel und Abscheu</i>	115
	<i>Überraschung und Schreck</i>	116
	<i>Neugier und Interesse</i>	117
	<i>Freude und Vergnügen</i>	118
	<i>Ärger, Trotz, Zorn und Wut</i>	119
	<i>Kummer, Trauer und Trennungsschmerz</i>	121
	<i>Furcht, Entsetzen und Angst</i>	122
2.3.6	Präsymbolisches Denken, sensumotorisches Gedächtnis	124
2.3.7	Spaltung	127
2.3.8	Die Entwicklung von Mutualität	128
	<i>Primäre Intersubjektivität: Affektabstimmung über leibliche Kommunikation</i>	129
	<i>Sekundäre Intersubjektivität: Kommunikation über das Teilen gemeinsamer Zustände</i>	134
	<i>Zur Bedeutung der frühen Intersubjektivität</i>	137
2.3.9	Der Spracherwerb und das Sprechen	139
2.3.10	Vulnerabilität im Säuglingsalter	143
2.4	Die frühe Kindheit	150
2.4.1	Physische, motorische, neurologische und Verhaltensänderungen	151
2.4.2	Die Welt der Symbolerfahrung	152
2.4.3	Mentale Repräsentation, primäre Gedächtnispermanenz, Phantasie und Konflikt	153
2.4.4	Entwicklung der Aggression	156
	<i>Aggression als umstrittenes Konstrukt</i>	156
	<i>Vom Ärger zur Aggression</i>	158
2.4.5	Interaktion und Identitätsentwicklung	160
	<i>Vom organismischen Selbst zur Identität</i>	160
	<i>Stolz und Selbstwertgefühl</i>	163
2.4.6	Repräsentation und Einfluß von Bindungserfahrungen	165
	<i>Temperamentäre Passung, soziokulturelle Umwelt</i>	166
	<i>Zwischen Exploration und Bindung</i>	166
	<i>Die Bindungsmuster</i>	166
	<i>Das Verhalten innerhalb der Muster</i>	170
	<i>Das innere Arbeitsmodell</i>	171
	<i>Langzeitentwicklung negativer Bindungserfahrungen</i>	172
	<i>Kritik der Bindungsforschung</i>	174
2.4.7	Symbolische Interaktion und Neurosenätiologie	176
	<i>Fallbeispiele</i>	177
	<i>Bedeutungszuschreibungen, Phantasien, Mythen, Geheimnisse</i>	179

2.4.8	Psychopathologie, Regulationsstörungen und familiäre Probleme im Säuglingsalter und der frühen Kindheit .....	182
2.5	Das Kleinkindalter .....	184
2.5.1	Die zunehmende Körperbeherrschung .....	184
2.5.2	Die weitere Sprachentwicklung .....	186
	<i>Der sukzessive Sprachaufbau</i> .....	186
	<i>Störungen des Spracherwerbs</i> .....	189
2.5.3	Emotionsentwicklung im Kleinkindalter .....	190
	<i>Schamgefühl und Verlegenheit</i> .....	191
	<i>Schuldgefühl und Reue</i> .....	192
2.5.4	Spielen, Lernen, Regeln .....	193
	<i>Exploration, Spiel und Kreativität</i> .....	194
	<i>Der sukzessive Aufbau des kindlichen Spiels</i> .....	195
	<i>Die Bedeutung des Spiels in der Neurosenätiologie</i> .....	197
	<i>Sozialisationsfeld Kindergarten</i> .....	198
2.5.5	Die geistige Welt des Kleinkindes .....	199
	<i>Einige kognitive Leistungen und ihre Vernetzung</i> .....	199
	<i>Problemlöseverhalten, intuitives Wissen und die „Theory of Mind“</i> .....	202
	<i>Der interaktive Aufbau von Werteschemata</i> .....	204
	<i>Am Übergang zum Langzeitgedächtnis</i> .....	208
2.5.6	Geschlechtliche Selektion und Triadisierung .....	212
	<i>Identifikation mit dem eigenen Geschlecht</i> .....	213
	<i>Entwicklung geschlechtstypisierenden Verhaltens</i> .....	214
	<i>Gibt es einen „ödüpalen“ Konflikt?</i> .....	216
2.5.7	Wege zur reifen Intersubjektivität .....	221
	<i>Emotion und Empathie</i> .....	222
	<i>Mutualität und Aufbau sozialer Kognitionen</i> .....	223
	<i>Volition und Rollenübernahme</i> .....	225
	<i>Soziale Kognition in der Neurosenätiologie</i> .....	226
2.5.8	Probleme und Psychopathologie im Kleinkindalter .....	228
2.6	Die späte Kindheit .....	229
2.6.1	Soziales Wissen, Autorität, Rollen und Regeln .....	231
2.6.2	Schule als Sozialisationsfeld .....	234
2.6.3	Gedächtnis- und Sprachentwicklung .....	237
2.6.4	Freundschaften, Sozialstatus und interpersonelle Beziehungen .....	239
2.6.5	Interiorisierung von Werten .....	242
2.6.6	Geschlechtliche Selektion, Körperbild und Selbstkonzept .....	244
2.6.7	Probleme und Psychopathologie in der späten Kindheit .....	247
2.7	Die Pubertät .....	250
2.7.1	Körperliche Veränderungen in der Pubertät .....	251
	<i>Der normative Reifungsablauf primärer und sekundärer Geschlechtsmerkmale</i> .....	252
	<i>Körperwachstum und Motorik</i> .....	253
2.7.2	Psychische Veränderungen und Adaptionprozesse in der Pubertät .....	253
	<i>Orientierungsfunktionen</i> .....	254
	<i>Antriebe und ihre Steuerung</i> .....	255
	<i>Emotionen und Körperbild</i> .....	256
	<i>Pubertärer Status, Timing und Entwicklungsprognosen</i> .....	258

2.7.3	Struktur und Entwicklung der pubertären Identität	260
	<i>Kindliches Begehren, sexuelle Reifung und Inzesttabu</i>	260
	<i>Gleichgeschlechtliche Freundschaften in der Pubertät und Adoleszenz</i>	262
	<i>Körperkontakte, Masturbation und der Weg zum anderen Geschlecht</i>	262
2.8	Die Adoleszenz	264
2.8.1	Entwicklungslinien von der späten Kindheit bis ins frühe Erwachsenenalter	265
2.8.2	Die Entdeckung des Selbst und die Bildung genitaler Identität	267
	<i>Selbstreflexion und Selbst(er)kenntnis</i>	267
	<i>Erwachsene Identität als Persönlichkeitskonstrukt</i>	268
	<i>Jugendliche Identität und Selbstkonzepte zwischen Widerspruch und Stimmigkeit</i>	270
2.8.3	Jugendliche Identitätsbildung im Spannungsfeld verschiedener Umwelten	272
	<i>Adoleszenz und Familieninteraktion</i>	272
	<i>Schule und Identität</i>	274
	<i>Lebensstile und Freizeitgestaltung</i>	276
	<i>Partnerschaft und Sexualverhalten</i>	279
	<i>Politik und Weltanschauungen</i>	282
2.8.4	Auf dem Weg in die berufliche Identität	283
	<i>Entwicklung der Leistungsmotivation</i>	283
	<i>Abstimmung von Wunsch und Wirklichkeit, Geschlechtsunterschiede</i>	285
	<i>Persönlichkeitsentwicklung am Übergang in den Beruf</i>	286
2.8.5	Probleme und Psychopathologie im Jugendalter	288
2.9	Das Erwachsenenalter	290
2.9.1	Psychologie des Erwachsenenalters: Strukturen, Themen und Modelle der Entwicklung	291
2.9.2	Das frühe Erwachsenenalter	294
	<i>Allgemeine Tendenzen und Entwicklungsthemen</i>	295
	<i>Entwicklungschancen und -hindernisse im Beruf</i>	297
	<i>Frauen und Erwerbstätigkeit</i>	298
	<i>Arbeitslosigkeit</i>	299
	<i>Partnerwahl und Partnerschaft</i>	300
	<i>Kinderwunsch und Elternschaft</i>	302
	<i>Schwangerschaftsabbruch, frühe Elternschaft, ungewollte Kinderlosigkeit</i>	305
2.9.3	Das mittlere Erwachsenenalter	306
	<i>Entwicklungsaufgaben und Wandlungen der Persönlichkeit</i>	307
	<i>Gibt es eine Midlife Krise?</i>	309
	<i>Familie und Intimität im Umbruch</i>	311
	<i>Freundschaften, soziales Netzwerk und Freizeit</i>	313
	<i>Veränderungen im Beruf</i>	314
2.9.4	Das späte Erwachsenenalter	316
	<i>Physiologische, neurobiologische und immunologische Veränderungen</i>	316
	<i>Intelligenz und Kognition im späten Erwachsenenalter</i>	318
	<i>Altern als sozialpsychologischer Entwicklungs- und Veränderungsprozess</i>	319
	<i>Berufsleben, Familie und Ruhestand</i>	321
	<i>Geborgenheit, erotische Spannung und Sexualität</i>	323
2.10	Das Senium	324
2.10.1	Entwicklungsthemen des Seniums	325
2.10.2	Psychopathologische Syndrome im Senium	327

2.10.3	Die Wechselwirkung von Alter, Krankheit und sozialem Umfeld am Beispiel depressiver und dementieller Störungen	329
2.10.4	Endlichkeit, Sterben und Tod	332
<b>3.</b>	<b>Die Lebens- und Realsituation als Ausgangspunkt</b>	<b>333</b>
<b>IV.</b>	<b>Klinische Perspektiven</b>	<b>336</b>
<b>1.</b>	<b>Dimensionen der Persönlichkeit</b>	<b>336</b>
1.1	Identität, Gedächtnis und Krankheit	336
	<i>Die „Embodied Memory“</i>	338
	<i>Die narrative Struktur des Selbst</i>	340
	<i>Selbstkonzepte</i>	341
1.2	Person und kognitive Schemata	341
	<i>Begriffsbestimmungen</i>	342
	<i>Kognitive Stile</i>	343
1.3	Person und Emotion	344
	<i>Gefühl als zu bestimmende Dimension</i>	344
	<i>Emotionale Stile und Emotionsdynamik</i>	349
1.4	Motivation und Wille	350
	<i>Phylogenese und menschliche Motivation</i>	351
	<i>Individuelle Motivation und Umweltbezug</i>	352
1.5	Persönlichkeitsstruktur versus Interaktive Schemata	353
<b>2.</b>	<b>Gesundheit, Krankheit, Ätiologie</b>	<b>354</b>
2.1	Definition, Verständnis und Entstehung <u>psychischer Krankheit</u>	<u>355</u>
2.2	Ergebnisse der Längsschnittforschungen	358
2.3	Schädigungen: Konflikt, Störung, Trauma, Defizit	367
2.4	Abwehr und Bewältigung	369
2.5	Der psychosomatische Bewältigungsmodus	370
2.6	Traumaverarbeitung	374
<b>3.</b>	<b>Integrierte Psychopathologie</b>	<b>375</b>
3.1	Bewußtsein	376
3.2	Empfindungsbewußtsein	377
3.3	Orientierung	379
3.4	Sinne und Wahrnehmung	380
3.5	Auffassung	381
3.6	Aufmerksamkeit und Konzentration	381
3.7	Gedächtnis und Erinnerung	382
3.8	Denken, Sprechen und Sprache	383
3.9	Antrieb	384
3.10	Psychomotorik	385
3.11	Affektivität	385
3.12	Aggression	386
3.13	Sexualität	387
3.14	Triebe und Impulse	388
<b>4.</b>	<b>Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand</b>	<b>388</b>
4.1	Konzepte zur Übertragung	389
4.2	Die Analyse des Widerstands	393
4.3	Erinnern und Erzählen in Beziehung und Übertragung	396

<b>V.</b>	<b>Praxisteil 1: Konzepte zur stufenweisen Erfassung von initialen Phänomenen und klinischen Daten</b> .....	400
1.	<b>Die drei anamnestischen Phasen</b> .....	400
1.1	Vorfeld .....	400
1.2	Der Erstkontakt .....	401
1.3	Das Erstinterview .....	402
1.4	Die detaillierte halbstrukturierte Anamneseerhebung .....	406
2.	<b>Voraussetzungen beim Therapeuten</b> .....	408
3.	<b>Annäherung an den szenisch-narrativen Raum: „Shifting“</b> .....	411
3.1	Die Ebene der therapeutischen Beziehung .....	412
3.2	Die Ebene der Narration und der Themen .....	414
3.3	Die Leib-Ebene .....	416
3.4	Die Ebene der Bewertung und Reflexion .....	417
3.5	Die Ebene der übergeordneten Sinnzusammenhänge .....	418
3.6	Die Ebene der aktuellen Stabilität .....	419
3.7	Die Ebene der therapeutischen Ansprechbarkeit .....	420
3.8	Die Ebene der Psychodynamik und Psychoreaktion .....	420
3.9	Die Ebene der entwicklungsprognostischen Faktoren .....	421
3.10	Die Ebene der Indikation und Prognose .....	421
4.	<b>Indikation für Interventionsebenen</b> .....	422
5.	<b>Das Setting und die Haltung des Therapeuten</b> .....	423
6.	<b>Fragen oder Deuten? – Der „evokative Impuls“</b> .....	428
7.	<b>Die mediengestützte Anamnese</b> .....	430
7.1	Auf welche Weise informieren kreative Medien? .....	431
7.2	Die Indikationsstellung .....	432
7.3	Einige Erhebungsinstrumente und Techniken .....	434
	<i>Techniken mit Jaxon-Kreide</i> .....	435
	<i>Techniken mit Tonerde</i> .....	436
	<i>Techniken mit Fotografien</i> .....	437
	<i>Techniken mit dem leeren Stuhl</i> .....	438
	<i>Weitere explorative Techniken</i> .....	440
7.4	Exploration, Einstimmung und der Aufbau von Anleitungen .....	441
	<i>Entspannung</i> .....	442
	<i>Imagination</i> .....	442
7.5	Die Auswertung der Materialien .....	444
<b>VI.</b>	<b>Praxisteil 2: Eine Checkliste für die Initialphase von Beratung und Therapie</b> .....	446
1.	<b>Der Erstkontakt</b> .....	448
1.1	Checkup des Therapeuten .....	448
1.2	Der initiale Impuls .....	448
1.3	Das Vorfeld-Geschehen .....	449
1.4	Reflexiver problemorientierter Überblick .....	449
1.5	Person und Kontext .....	450
1.6	Information, Rückmeldung, Entscheidung .....	450
1.7	Auswertung des Erstkontakts – initiale Latenz .....	451
2.	<b>Das Erstinterview</b> .....	451
2.1	Die initiale Szene .....	451

2.2	Warming up – Informationen – Datenergänzungen	452
2.3	Die Entfaltung des initialen Raumes	452
2.4	Phänomenologische Diagnostik	452
2.5	Rückmeldung, Information, Entscheidung	453
2.6	Auswertung des Erstinterviews	454
<b>3.</b>	<b>Die Status-Anamnese</b>	<b>455</b>
3.1	Warming up	455
3.2	Anamnese der Lebens- und Realsituation	455
3.2.1	Die aktuelle Lebenssituation des Patienten	455
3.2.2	Beruf, Arbeit und Leistung	456
3.2.3	Wertestrukturen und Sinnanbindung	456
3.2.4	Die soziale Lebenssituation des Patienten	456
3.2.5	Ressourcen und soziales Netzwerk	457
3.2.6	Der sozio-administrative Kontext	457
3.3	Anamnese des Krankheits- und Gesundheitsspektrums	457
3.3.1	Spontanangaben des Patienten zum Problem	457
3.3.2	Symptom-Dimensionen	458
3.3.3	Frühere Erkrankungen, Primordialsymptome, Entstehung der aktuellen Krankheit, Komorbidität	458
3.3.4	Verlauf, Status und Präventivverhalten	459
3.3.5	Krankheitsbewältigung – Copingstrategien	459
3.3.6	Krisen-Screening	460
3.3.7	Suizidalität	461
3.3.8	Psychosen	461
3.3.9	Delir	461
3.3.10	Bisherige Behandlungen	462
3.3.11	Erkrankungen in der Familie	462
3.3.12	Vordiagnostik: Abwehr- und Bewältigungsmodi, Psychodynamik	462
3.3.13	Protektive Faktoren und Ressourcenfelder	463
3.3.14	Abschließende Fragen	463
3.4	Anamnese der Persönlichkeit	463
3.4.1	Identität, Selbstbild und Selbstkonzepte	463
3.4.2	Territorialverhalten, Aggression und Besitz	464
3.4.3	Liebe, Intimität, Sexualität	465
3.4.4	Wiederkehrende Träume, Leitfiguren	465
3.4.5	Ergänzende Fragen zu den Ich-Funktionen	466
<b>4.</b>	<b>Die Biographische Anamnese</b>	<b>466</b>
4.1	Familiärer und sozialer Entwicklungshintergrund	466
4.1.1	Frühe familiäre Situation, Geburt, Geschwisterfolge	466
4.1.2	Lebensumstände in den Kinderjahren	467
4.1.3	Besonderheiten in der Kindheit	468
4.1.4	Psychische Störungen während der Kindheit	468
4.2	Leistungsentwicklung	469
4.2.1	Frühe Interessens-Evokation beim Kind und der Schuleintritt	469
4.2.2	Schuleintritt und Schullaufbahn	469
4.2.3	Berufswahl und Arbeit	469
4.3	Entwicklung des Leib-Selbst, interpersonelle Entwicklung und Entwicklung der genitalen Rolle	470
4.3.1	Frühe Zwischenleiblichkeit mit den Bezugspersonen	470
4.3.2	Entwicklung in der Dyade – Entdeckung der Geschlechtlichkeit	470
4.3.3	Die Geschlechtsrollen-Exploration	471
4.3.4	Späte Kindheit	472

## 14 Inhalt

4.3.5	Pubertät .....	472
4.3.6	Adoleszenz .....	473
4.3.7	Entwicklungen im Erwachsenenalter .....	473
<b>5.</b>	<b>Die Auswertung der Anamnese .....</b>	<b>474</b>
5.1	Intersubjektive Kontinuums-Analyse und Fokaldiagnostik .....	474
5.2	Ziel-Analyse .....	474
5.3	Prognostische Analyse .....	475
<b>VII.</b>	<b>Praxisteil 3: Diagnose und Befund .....</b>	<b>476</b>
<b>1.</b>	<b>Psychotherapeutische Diagnostik als mehrperspektivisches Verfahren .....</b>	<b>476</b>
	<i>Klassifikation</i> .....	476
	<i>Ätiologie</i> .....	476
	<i>Indikation</i> .....	477
1.1	Integrierte Statusdiagnostik .....	478
	<i>Anlaß der Aufnahme, akutes Problem, Wünsche</i> .....	478
	<i>Psychosoziale Diagnostik (Kontext- und Beziehungsdiagnostik)</i> .....	478
	<i>Gesundheit und Krankheit</i> .....	479
	<i>Persönlichkeitsdiagnostik</i> .....	479
1.2	Multiaxiale Diagnostik nach ICD und DSM .....	480
1.3	Integrierte ätiologische Diagnostik .....	482
	<i>Diagnostik der prävalent pathogenen Milieus</i> .....	482
	<i>Phänomenologisch-strukturelle Diagnostik</i> .....	483
	<i>Psychodynamische und lerntheoretische Diagnostik</i> .....	484
	<i>Ätiologische Perspektiven</i> .....	484
1.4	Intervention und Prozeßanalyse .....	486
<b>2.</b>	<b>Die „Integrierte Diagnose“ .....</b>	<b>488</b>
<b>3.</b>	<b>Die Abfassung des Befundes .....</b>	<b>491</b>
3.1	Strukturplan für die Abfassung eines Erstantrags für Psychotherapie oder für eine Epikrise .....	491
3.2	Strukturplan für die Abfassung eines Weiterbewilligungsantrags .....	493
<b>VIII.</b>	<b>Epilog .....</b>	<b>494</b>
<b>Literatur</b>	.....	495
<b>Personenregister</b>	.....	530
<b>Sachwortregister</b>	.....	538